

## **Wort zum Wochenende**

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

**Samstag, Heiligabend, 24. Dezember 2022**

### **„Auf dass es Weihnachten werde!“**

Viele wünschen sich das gerade in ganz unterschiedlicher Hinsicht! Es ist ja sonderbar, das Datum steht ja jedes Jahr eigentlich fest, und doch erscheint es uns ganz überraschend zu ereilen! Viel zu schnell scheint die Zeit auf das Weihnachtseignis hin zu verfliegen, so geballt und gedrängt stehen viele Aufgaben und Termine an, so dass man gerne noch mehr Zeit und Raum hätte, alles Vorgenommene in Ruhe erwirken zu können.

Da kann man es vielleicht auch kaum erwarten, dass all die Vorbereitungen für die Tage der Familie und der Verwandtschaft ihren Höhepunkt finden und man sich dann zum besonderen Fest ein wenig zurücklehnen kann: „Auf dass es Weihnachten werde!“.

Andererseits können manche es kaum erwarten, dass es endlich wieder vorbei ist! Schon seit Wochen leuchten die Christbäume, die bekannten Weihnachtslieder säuseln uns schon seit dem ersten Advent um die Ohren und alles steht bereits in vollem Weihnachtsglanz. Da spielt das Besondere des 25. Dezember gar keine so große Rolle mehr! Alles seit Wochen schon erlebt!

Und doch: Irgendwo steckt es in uns, dieses Bewusstsein, dass es mit diesem Ereignis etwas Besonderes auf sich hat. Und auch wer sich nicht besonders religiös geben will, den überkommt in diesen Tagen doch dieses sonderbare Empfinden einer unausgesprochenen und tief innewohnenden Ahnung eines Friedens und einer Verbundenheit, die mit rein rationalen und sozio-gesellschaftlichen Umständen alleine nicht zu erklären ist.

Dass Gott ein Mensch geworden ist, das ist die tiefe Zusage - gerade auch in diesem Jahr - dass Gott sich dieser Welt angenommen hat! So grausam und dunkel manches in dieser Welt steht: Diese Welt - und der Mensch in ihr - vermag im wahrsten Sinne des Wortes „heil“ zu sein: Aus dem Licht Gottes heraus und seiner Gegenwart wird um ihn alles gerecht, wahr und friedvoll.

Wie sehr wünschen wir, dass das doch auch immer mehr um sich greife - vor allem in den so bedrängten Gebieten der Auseinandersetzungen Palästinas, in den bedrohten Plätzen Afghanistans und den kriegsgebeutelten Städten der Ukraine. Ja, wirklich: Auf dass Weihnachten werde!

Frank Maier

(Pfarrer, kath. Seelsorgeeinheit Baden-Baden-Rebland)